

**Wunderschöner
Marktplatz in
Schorndorf**
aus dem 17. Jahr-
hundert. Aufnahme
von Barbara Eckl aus
dem 3. oder 4. Stock
des Rathauses





VIBRIERENDE LUFT

Es war so heiß an diesem Wochenende, dass die Luft vibrierte. Drei Fiats, 1 Bianchina und ein 500er Abarth neueren Datums machten sich auf den Weg nach Fellbach. Vom 27.06. bis 29.06.2025 veranstaltete Mario und sein Club ein Fiat 500 Treffen in Fellbach. Und für mich war es die erste größere Fahrt mit meinem frisch restaurierten Fiat 500 D. – von Angie Schlegel –

Treffpunkt von der Münchner Clique war der REWE in Alpling. Und wer kam wieder mal zu spät. Ich und Warum? Zwei Tage zuvor hatten wir den Vergaser gewechselt, Motor lief nicht so wie er sollte. Wie sich herausstellte war der Vergaser nicht in Ordnung. 300 m gefahren und das Benzin tropfte aus dem Vergaser. Ich also am nächsten Tag wieder zum Axel Gerstl und einen neuen geholt. Den haben wir am Tag vor der Abreise eingebaut. Aber wie

das eben so ist bin ich auf Anraten des jungen Mannes Namens Felix noch nach Gauting zum Vergaser einstellen gefahren. Das zog sich dann aber etwas, kurz mit Tino telefoniert (Danke für den Hinweis) und endlich konnte ich zum Treffpunkt starten.

Robert, unser Navihero, alles vorher geplant, Karten für jeden zum Herunterladen lotste uns im Team mit Barbara in Richtung Fellbach. Die Reihenfolge der Fahrzeuge

wurde vorher festgesetzt. Vor mir fuhr ein Mitglied unserer Fiat 500 IG zum ersten Mal eine längere Strecke im Konvoi. Er hatte eine abwechslungsreiche Fahrweise von konzentriertem Fahren bis hin zum Träumen die mich manches Mal an den Rand meiner Belastungsgrenze brachte. Wir haben ihn auch mal im Kreisverkehr verloren. Ich bin in alle vier Himmelsrichtungen die abgehenden Straßen des Kreisverkehrs abgefahren habe die Leute auf den Gehwegen







Kein Treffen ohne Schrauben Schaltkonsole verschieben mit Schirm



Warten Aufgereiht kurz vor der Einfahrt zum Marktplatz



gefragt, ob sie vielleicht ein solches Auto (mit dem Finger auf mein Auto zeigend) nur in dunkelblau gesehen hätten. Mittlerweile hatte man ihn dann telefonisch erreicht und er kam dann wohlbehalten zu uns.

Wir haben dann einen klitzekleinen Umweg von vielleicht 1 Minute gemacht, um den Eltern von Robert winke winke und ein kleines Hupkonzert zu schenken, die uns fröhlich vom Balkon herunter winkten. Auch gönnten wir uns einen Eiscafe in einem auf dem Weg liegenden Cafe und auch pausten wir in einer sehr großen Bäckerei, alles was wir im Jahr zuvor auch schon aufgesucht hatten.

Und natürlich haben wir wie immer an zwei Kirchen angehalten und natürlich am Diegelsberg, der uns mit abenteuerlichem Straßenbelag begrüßte. Oben angekommen hat man einen wunderbaren Blick auf die schwäbische Alb. Und dann kam die Sonne zum Vorschein und empfing uns mit in die Höhe schnellenden Temperaturen. Von dort war es nicht mehr sehr weit nach Fellbach wo wir dann erst mal auf den Platz gefahren sind auf dem niemand zu finden war. Aber Dank der Funksignale einer Mobilfunkantenne die über ein Netz aus Funkzellen und Vermittlungsstellen an den Empfänger sendet war auch schnell jemand vom Fellbacher Club in Form von stattlichen Männern mittleren Alters eingetrudelt.

Ich freue mich immer wieder sehr die Mannschaft vom Fellbacher Club zu treffen. Mario hatte ich zuletzt in Garlanda (ein Jahr zuvor) gesehen.

Wir hatten uns dieses Jahr im Hotel „Zum Hirschen“ einquartiert. Fußläufig zum Platz erreichbar. Die Cinelli's hatten etwas Pech

mit dem Zimmer. 16 Sonnenstunden prallten auf das Zimmer und erhitze sich so auf gefühlt 40 Grad oder mehr. Zimmerwechsel war leider nicht möglich da ausgebucht. Von Schlaf war auch mit dem vom Hotel zur Verfügung gestellten Ventilator nur bedingt möglich. In einem Trakt des Hotels gab es Zimmer mit Klimaanlage, das wussten Barbara und Robert sowie Petra und Max aus Memmingen sehr zu schätzen.

Auch Petra und Max aus Memmingen mit Fiat 500 und Anhänger hatten sich dort einquartiert. Abenteuerlich war wohl die Beladung des Fiat mit Hänger auf den Trailer. Einige Schweizer traf ich dann in dem wunderschönen, mit Menschen vollgefüllten Biergarten des Hotels, der allerdings nur von Montag bis Freitagabend seine Öffnungszeiten hatte bevor wir dann zur Scheune pilgerten und ca. mit 50 Fiat Freunden zu Abend gegessen haben.

Der Samstag begrüßte uns mit Sonnenschein und um 10 Uhr vormittags fühlte es sich schon wie 24 Grad an. Auf dem Platz war schon richtig was los. Es gab eine Fahrerbesprechung, Mario teilte uns mit, dass an den relevanten Abzweigungen einer vom Club da stehen würde und uns die Richtung der Weiterfahrt zeigen würde. Auch gab es ein Kopie der groben Route. Allerdings ohne Richtungsweiser in Form von Pfeilen. Na das ging ja mal so richtig in die Hose.

Da die menschlichen Wegweiser nicht lange genug warteten bis auch wirklich alle durch waren. Bei einem Teil der Besucher war dann niemand mehr da, wurden aber von einem aus dem Club entdeckt und dann mit einem Affenzahn auf der Autobahn wieder auf den richtigen Weg gebracht. Plötzlich kam Robert und Barbara von rechts





Foto: Barbara Eckl

auf den Kreisverkehr und mit Ihnen ca. 8 Fahrzeuge im Schlepptau. Woher kommt ihr denn her? Letztendlich haben sich dann alle oberhalb eines Sportplatzes mit wunderschöner Aussicht, (ich habe keine Ahnung wo wir da waren, sorry) frisch belegte Brötchen einverleibt.

Kein Treffen wo nicht geschraubt wird. Bei Robert war der erste Gang nicht mehr zu schalten. Schnell die Schaltkonsole verschieben und schon konnte er wieder wunderbar schalten. Die Hilfsbereitschaft unter uns 500 Fahrern rührt mich immer wieder. Schnell wird Werkzeug bereit gestellt und dieses Mal wurde auch ein Sonnenschirm organisiert, dass Robert sich nicht unter der sengenden Hitze auflöste. Natürlich wird das mit lustigen Kommentaren von den Zuschauern kommentiert. Und jetzt gab es eine klare Ansage von Mario wo unser nächster Stopp sein sollte und das wir nicht vor 15 Uhr auf den Platz in Schorndorf einfahren dürften.

Diese Fahrt verlief reibungslos. Wir waren etwas zu früh dran aber dann fuhren wir auf einen wunderschönen Schorndorfer Marktplatz und parkten vor dem Rathaus aus dem 17. Jahrhundert. „Dolce vita auf schwäbisch“ kann man da nur sagen, eingesäumt mit wunderschönen und sehr gepflegten Fachwerkhäusern hat diese Stadt auch einen „Superstar“ nämlich Gottlieb Daimler, der Erfinder des schnelllaufenden Benzinmotors.

Mittlerweile stiegen die Temperaturen wie gefühlt in der Sahara, ich war da zwar noch nie aber es war echt mega heiß. Die Luft vibrierte. Das konnte man nur mit einem schattigen Plätzchen unter einem riesigen Sonnenschirm mit eisgekühlten Drinks aushalten. Eine zusammengewürfelte Truppe

von 500er Fahrern verweilte locker plaudernd und sich der lebensnotwendigen Getränken labend inmitten dieses wunderschönen Platzes bis zur Abfahrt.

Die Rückfahrt zum Platz funktionierte reibungslos. Am Abend war Grilltime und später wurde aus tiefster Seele Karaoke gesungen. Die Fellbacher sind alle echt musikalisch und zeigten die Performance des Abends. Echt Klasse.

Der Sonntag, wieder mit gefühlter Saharawärme beginnend war auch der Abschiedstag. Wir haben uns von allen verabschiedet und haben uns mit geschlossenem Verdeck auf den Heimweg gemacht. Selbst mit geöffneten Fenster war es nur schwer erträglich, der Fahrtwind wie ein Fön mit heißester Einstellung.

Irgendwo gab es ein Radrennen. Es kamen uns hunderte von Fahrradfahrern entgegen, die bei sengender Hitze ohne Rücksicht auf Verluste uns bei einem kleinen Anstieg entgegen kamen in Haarnadelkurven Autos überholten so nach dem Motto wird schon gut gehen und jetzt sind wir kleine Autos, das war schon echt unheimlich. Du hast genau gemerkt bei den Profis spielt nur die Zeit eine Rolle komme was wolle. Je mehr es dem Ende der radelfahrenden Schlange kam, desto mehr lagen die unter Bäumen um sich abzukühlen und das lebensspendende Nass zu trinken. Ich kann nur sagen „crazy people“.

Ein Teil von uns hat sich noch ein kühlendes alkoholfreies Bier im Biergarten vom Klosterstüberl in Fürstenfeld gegönnt bevor sich unsere Wege trennten. Schee war's, wenn auch brutal heiss.

Aber das ist Jammern auf hohem Niveau oder?